

**Sende, was Dich bewegt!**

**Zehn Jahre**

**Offener Kanal Dessau**

**Dessau-Roßlau, Januar 2009**

**Offener Kanal Dessau, 2009**

**ZEHN JAHRE: SENDE, WAS DICH BEWEGT!**

**der Offene Kanal Dessau**

Der Offene Kanal Dessau (OK Dessau) begeht in diesem Jahr seinen zehnten Geburtstag. Am 12. November 1999 hat der werbe- und redaktionsfreie Rundfunksender seinen Betrieb aufgenommen. Gemeinsam mit den Bürgern der Stadt Dessau-Roßlau soll das Jubiläumsjahr mit verschiedenen zusätzlichen Aktionen begangen und am 12. November 2009 auch gefeiert werden.

Der OK Dessau bietet die kostenfreie Unterstützung bei der Produktion und Sendung eigener Fernsehbeiträge an. Jeder Nutzer trägt die rechtliche Verantwortung für seine Beiträge. Das Sendeprogramm erfolgt in Blöcken, die lokale Beiträge, Magazine und Audioprogramme zusammenfassen und mehrfach wiederholen. Der Offene Kanal ist Ausbildungsstätte für die Berufe des Mediengestalters Bild und Ton sowie des Film- und Videoeditors. Zudem ist er Einsatzstelle für FSJ-Kultur und FSJ-Politik und bietet berufsvorbereitende Praktikumsplätze an. Gesendet wird im Kabelnetz von Dessau-Roßlau und Aken. Der Dessau-Roßlauer Offene Kanal wird von etwa 45.000 Haushalten empfangen. Informationen über das aktuelle Programm findet man in der Bildschirmzeitung, auf der Webseite des Offenen Kanal Dessau und in der Mitteldeutschen Zeitung.

Träger des Offenen Kanal Dessau ist der gemeinnützige Verein „Initiative Radio und Fernsehen in Dessau e. V.“ Vorstandsvorsitzender des Vereins ist Matthias Thielemann, weitere Vorstandsmitglieder sind Petra Wodzicki, Regula Steiner-Tomic und Sabine Heutling. Die Geschäftsführung des Offenen Kanal Dessau teilen sich Edith Strasburger und Conni Wosch.

Offene Kanäle sind werbe- und redaktionsfreie Rundfunksender, deren Beiträge von Bürgern für Bürger produziert werden. Die Nutzerinnen und Nutzer der Offenen Kanäle nehmen ihr Grundrecht auf freie Meinungsäußerung wahr. Zurzeit verbreiten bundesweit mehr als siebzig Offene Kanäle Hörfunk- und Fernsehbeiträge. In Sachsen-Anhalt werden sieben Offene Kanäle und zwei nichtkommerzielle Hörfunksender durch die Landesmedienanstalt (MSA) gefördert und lizenziert.

Der durch die Medienanstalt Sachsen-Anhalt, die Stadt Dessau-Roßlau, die Bundesagentur für Arbeit und weitere, projektbezogene Partner und Förderer unterstützte Dessau-Roßlauer Bürgersender präsentiert anlässlich seines runden Jubiläums zusätzliche Aktionen, zu denen insbesondere die Bürger der Stadt Dessau-Roßlau herzlich eingeladen sind.

Offener Kanal Dessau, 2009

## ZEHN JAHRE: SENDE, WAS DICH BEWEGT!

### **die Bilanz**

Seit seiner Gründung im November 1999 erfreut sich der Offene Kanal Dessau unter den Bürgerinnen und Bürgern – von neun bis 80 Jahren jung – stetig wachsender Beliebtheit. Insgesamt wurden fast 600 Einzelnutzer registriert, davon konnten in 2007 und 2008 mehr als 100 neue Nutzer gewonnen werden. Insgesamt gesehen liegt die tatsächliche Zahl der Bürgerinnen und Bürger, die aktiv mit dem OK Dessau verbunden sind, bei 1.500, da zahlreiche Beiträge von Gruppen wie Schulklassen, Vereine und Initiativen realisiert werden. Insbesondere Projektangebote werden von Schülergruppen gerne angenommen.

Gerade unter Kindern und Jugendlichen hat das Interesse an dem werbe- und redaktionsfreien Kanal jüngst zugenommen. Mehr als die Hälfte der Erstnutzer entfallen auf die Altersklasse der 9- bis 25-Jährigen. In dieser Altersgruppe haben die weiblichen Nutzer sogar zahlenmäßig erstmals die männlichen Interessenten übertroffen. Das sind erfreuliche Tendenzen, denn nicht selten entwickelt sich daraus eine stetige Zusammenarbeit, die auch die Berufswahl unterstützt. Insgesamt haben allein in den vergangenen zwei Jahren 18 Jugendliche ein Praktikum im OK Dessau absolviert, aktuell werden drei Auszubildende Mediengestalter Bild und Ton betreut, zwei Jugendliche verbringen ihr Freiwilliges Soziales Jahr in dem Bürgersender.

Mehrere Hundert Filmbeiträge sind seit der Eröffnung des OK Dessau produziert und gesendet worden; von der Dokumentation über Kurz- und Experimentalfilme bis hin zum Magazin. Das Themenspektrum reichte von der Musiksendung über Regionaldebatten bis zum politischen Diskurs. Allein in den letzten zwei Jahren sind mit Unterstützung des OK Dessau mehr als 300 Beiträge entstanden und ausgestrahlt worden.

Großprojekte wie das Dokumentarfilmprojekt „Vom Nachtjackenviertel zum Stadtumbaugebiet“ in 2007 sowie in 2008 der Videowettbewerb „Demokratische Welten“, der sich mit der Vielfalt des gesellschaftlichen Lebens in Dessau-Roßlau auseinandersetzte, und das Folgeprojekt „Demokratische Welt macht Schule“, bei dem die Filme des Videowettbewerbs für den Schulunterricht methodisch aufgearbeitet werden, brachten nicht nur neue Mitstreiter sowie die Stärkung vorhandener Netzwerke bzw. neue engagierte Partnerschaften ein, sondern sorgten auch für eine große öffentliche Aufmerksamkeit.

Nicht zuletzt hat sich der Offene Kanal Dessau erfolgreich am Rundfunkpreis Mitteldeutschland 2008 – Bürgermedien Hörfunk und Fernsehen beteiligt. Von den zehn eingereichten Arbeiten wurden zwei gekürt. Damit gingen zur Freude des OK Dessau in zwei der drei im Bereich Fernsehen zu vergebenden Kategorien die Preise nach Dessau-Roßlau. Als Bester Beitrag wurde die Arbeit „Mama“ von Maman Salissou Oumarou ausgezeichnet. Der Film war im Rahmen des Videowettbewerbs entstanden und hatte bereits bei dem Wettbewerb den ersten Preis in der Kategorie „Die beste Vorstellung von Fremden“ gewonnen. Als Bestes Experiment zum Thema „Klimawandel und seine globalen/regionalen Folgen“ wurde der Streifen „Facettenaugen“ von Heiko Bergt geehrt. Er zeigt eine Gottesanbeterin auf ihrer Entdeckungsreise in eine für uns sehr vertraute, für sie jedoch unbekannt Welt.

Mit dieser erfolgreichen Bilanz geht der Offene Kanal Dessau in das zehnte Jahr seines Bestehens, in dem er neben dem laufenden Sende- und Ausbildungsbetrieb zusätzliche Großvorhaben mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Dessau-Roßlau realisieren möchte.

Offener Kanal Dessau, 2009

## **ZEHN JAHRE: SENDE, WAS DICH BEWEGT!**

### **die Vorhaben**

Im Jubiläumsjahr 2009 wartet der Offene Kanal Dessau neben seiner Arbeit als Sendebetrieb von Beiträgen engagierter Bürger sowie als Aus- und Fortbildungsstätte mit drei zusätzlichen Projekten auf. Unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Roßlau, Klemens Koschig, wird es unter anderem ein Projekt zur Medienkompetenz mit der Förderschule für Lernbehinderte Roßlau geben. Mit Unterstützung des Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz der Stadt Dessau-Roßlau und in Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeauftragten der Stadt Dessau-Roßlau, Andreas Schwierz, ist eine Quizreihe mit Politikern, Lehrern und Schülern zum Thema Einbürgerung im Test geplant. Ein gemeinsam mit dem Brauhaus Verein Dessau e. V. zu realisierendes Projekt setzt sich mit dem demografischen Wandel in der Stadt und Möglichkeiten, mit ihm umzugehen, auseinander.

Auf der Geburtstagsparty des Offenen Kanal Dessau am 12. November 2009 werden unter anderem die Ergebnisse aller Projekte präsentiert.

### **das Projekt mit der Förderschule für Lernbehinderte Dessau-Roßlau**

Mit der Förderschule für Lernbehinderte Dessau-Roßlau arbeitet der Offene Kanal Dessau bereits seit längerem erfolgreich zusammen. Im Zuge des Videowettbewerbes „Demokratische Welten“, zu dem der OK Dessau im Jahr 2008

eingeladen hatte, haben Vertreter der Präventionsstelle der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost gemeinsam mit Schülern einen Beitrag produziert und eingereicht. In der Folge war das Interesse an dem Bürgersender unter den Schülern so angestiegen, dass sie die Sendestation besuchten und sich über den Betrieb vor Ort informierten. So wurde die Idee geboren, gemeinsam ein medienpädagogisches Projekt zu realisieren, das dazu beitragen soll, die Medienkompetenz der Förderschüler, als unabdingbare Voraussetzung für die Partizipation, zu qualifizieren.

Im Rahmen des Projektes, das unter Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Dessau-Roßlau, Klemens Koschig, steht, werden sechs Schüler der Klassenstufen acht und neun in Roßlau einen Film über die Geschichte ihrer Förderschule für Lernbehinderte drehen. Dabei werden sie mehrere Lehrgänge zur Filmgestaltung und zur Handhabung der Technik im Offenen Kanal belegen und an allen Etappen der Filmproduktion beteiligt sein. Parallel dazu werden die „Jung-Filmer“ zum Objekt der Videokunst, denn sie werden bei ihrer Arbeit von FSJ-lern des Offenen Kanal in Ton und Bild festgehalten; eine doppelte Spiegelung der Realität mittels Objektiv einer Kamera. Die Förderschüler werden bei der Filmproduktion nicht nur von ihrer Schule unterstützt, sondern erneut von Vertretern der Präventionsstelle der Polizeidirektion Sachsen-Anhalt Ost.

Die Entwicklung der Jugendlichen, die Erfahrungen, die sie sammeln werden, und natürlich der fertige Beitrag werden anlässlich der Geburtstagsparty des OK Dessau am 12. November 2009 zu sehen sein.

### **das Projekt zum Thema Einbürgerung im Test**

Ein kleiner Teil der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Ausländer, nämlich etwa 120.000 Menschen, erhalten jährlich die Deutsche Staatsbürgerschaft. Im Jahr 2007 wurden in Dessau-Roßlau 31 Antragsteller offiziell eingebürgert. Seit September 2008 ist ein Einbürgerungstest Bestandteil des Antrags zur Erlangung der Deutschen Staatsbürgerschaft. Ein Teil der Testfragen bezieht sich auf das Bundesland, in dem der Test durchgeführt wird. Während Sachsen-Anhalt eines der Bundesländer mit dem geringsten Ausländeranteil an der Gesamtbevölkerung ist – in Dessau-Roßlau beträgt er 2,27 Prozent –, ist es gleichzeitig das Land mit dem höchsten Aufkommen rechtsextremer Straftaten im bundesweiten Vergleich. Dessau-Roßlau hat diesbezüglich auch überregional Bekanntheit erlangt.

Die latente oder offene Ausländerfeindlichkeit und die Intoleranz gegenüber Bundesbürgern mit anderer Hautfarbe oder Herkunft ist häufig Ergebnis mangelnder Kenntnis der Lebensumstände von Ausländern bzw. Migranten sowie der Gründe, die zum Verlassen der jeweiligen Heimatländer geführt haben. Vielen Bürgern fehlt die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus ebenso, wie der offene Blick auf den Lebensalltag von Ausländern in unserer Stadt, in unserem Land, und auf die Empfindungen, die die Antragsteller mit dem Leben hier verbinden. Welche Funktion übernimmt in diesem Zusammenhang ein Einbürgerungstest? Verbessert er die Integration oder erschwert er sie? Würden wir den Anforderungen, die wir an Migranten stellen, selbst gerecht werden? Das Projekt Einbürgerung im Test soll diesen Fragen auf den Grund gehen, die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Integration fördern und nicht zuletzt Intoleranz und Rassismus entgegenreten.

Hinter dem Vorhaben verbirgt sich eine Quizreihe mit Politikern, Pädagogen und Schülern, die aufgezeichnet und später im OK Dessau ausgestrahlt wird. Im Rahmen der vier Sendungen antworten Schüler, Lehrer und Stadträte auf Fragen des Einbürgerungstests. Dabei treten sie in der Aula des Dessauer Philanthropinum gegeneinander an. Das Publikum und die teilnehmenden Schüler rekrutieren sich aus Schülerinnen und Schülern der 10. Klassen aller Schulformen in Dessau-Roßlau. Neben den Kommunalpolitikern sind auch Landtags- und Bundestagsabgeordnete für die Teilnahme angefragt.

Abgerundet wird die Quizreihe durch öffentliche Vorträge zu den Themen Einbürgerung und Migration.

Als Kooperationspartner konnten neben dem Ausländerbeauftragten der Stadt Dessau-Roßlau, Andreas Schwierz, und dem TUZ – Tradition und Zukunft e. V. auch Stadträte aus den Fraktionen Bürgerliste/Die Grünen, SPD und Die Linke sowie das Dessauer Gymnasium Philanthropinum gewonnen werden. Das Projekt Einbürgerung im Test wird durch den Lokalen Aktionsplan für Demokratie und Toleranz der Stadt Dessau-Roßlau (LAP), der im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT: Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“ agiert, gefördert. Der LAP setzt sich insbesondere für die nachhaltige Etablierung von verbindlichen Strategien zur Demokratieentwicklung vor Ort ein.

weitere Informationen unter: [www.lap-rosslau.de](http://www.lap-rosslau.de)

## **das Projekt mit dem Brauhaus Verein Dessau e. V.**

Dessau-Roßlau zählt wie viele andere Orte in Deutschland zu den schrumpfenden Städten: Die einst bedeutende Industriestadt mit mehr als 100.000 Einwohnern hat seit der Wende 20 Prozent ihrer Bevölkerung durch den demografischen Wandel verloren. Prognostiziert werden für die im Juli 2007 gegründete Doppelstadt Dessau-Roßlau im Jahr 2020 nur noch ca. 60.000 Einwohner.

Trotz der zum UNESCO Welterbe zählenden Institutionen Kulturstiftung DessauWörlitz und Stiftung Bauhaus Dessau, der Hochschule Anhalt (FH), des Anhaltischen Theaters Dessau, des Biosphärenreservates Mittelelbe und des Umweltbundesamtes ist es Dessau-Roßlau im Vergleich zu anderen schrumpfenden Städten, die beispielsweise auf die Kreativwirtschaft oder den aktiven Umweltschutz setzen, bis dato nicht gelungen, den Strukturwandel effektiv zu nutzen und so zu gestalten, dass das Oberzentrum fit für das 21. Jahrhundert gemacht wird.

Weltweit gibt es zahlreiche Beispiele für eine Bildung kreativer Milieus, die sich auf die Entwicklung einer Siedlung positiv auswirken. Vor diesem Hintergrund wird der Brauhaus Verein Dessau e. V. gemeinsam mit dem Offenen Kanal Dessau eine Reihe von Projekten entwickeln, die die Schwerpunkte der Arbeit beider Partner hervorheben. Neben der Unterstützung von bürgerschaftlichen Belangen ist es vor allem der Aspekt der Nachhaltigkeit in der kulturellen und politischen Entwicklung der Stadt, der beide umtreibt. Weltweit sollen Projekte begutachtet, auf ihre Übertragbarkeit für Dessau-Roßlau geprüft und die Ergebnisse der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Anschließend will man Akteure gewinnen, mit denen erfolgversprechende Ideen und Vorhaben angepasst an die Region umgesetzt werden können. Günstigenfalls gelingt es, auch in Dessau-Roßlau ein kreatives Milieu anzusiedeln, das die Entwicklung der Kommune positiv beeinflusst.

Als ersten Schritt zu dieser Projektreihe wird im Jubiläumsjahr 2009 eine filmische Dokumentation über die Umbauarbeiten in der Alten Schultheissbrauerei entstehen. Dort wird im Laufe des Jahres ein solares Nahwärmesystem installiert. Für die klimafreundliche Sanierung der gesamten Heizungsanlage wurde eine Förderung in Höhe von 1,092 Millionen Euro bewilligt. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit fördert die Maßnahme im Rahmen von Solarthermie2000plus. Sie wird durch die Technische Universität Ilmenau wissenschaftlich begleitet.

Ziel ist es, das imposante Industriedenkmal zu einem Ort urbaner Stadtkultur zu entwickeln, an dem Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Kultur, Sport und Gastronomie

aufeinander treffen. Mit der Erneuerung der Energie- und Haustechnik soll das Objekt auch ein zukunftsweisendes Wärme- und Kälteversorgungskonzept erhalten. Vorgesehen ist eine kohlendioxidneutrale Kombination aus Solarenergie und Biomasse. Eine besondere Herausforderung an Temperatur und Luftfeuchtigkeit stellt die geplante Nutzung der ehemaligen Gärkeller als Depots für Kunstgüter dar. Die Wärmeversorgung des Gesamtkomplexes erfolgt durch eine solarthermische Großanlage mit 500 Quadratmeter Kollektorfläche sowie durch zwei Holzpelletkessel mit je 500 Kilowatt Leistung. Die solare Klimatisierung erfolgt über Luftkollektoren und sorptive Kühlung. Das teilweise vierschalige und zusätzlich mit Kork gedämmte Mauerwerk ermöglicht eine hohe Wärmekonstanz. Die Gewölbe des ehemaligen Bierkellers sollen zum Teil als Pufferspeicher für die regenerativ erzeugte Wärmeenergie genutzt werden.

Die Auszubildenden des OK Dessau werden den Einbau der Anlage dokumentieren und dabei die technische Herausforderung sowie die Klimaschutztechnischen Ziele des Einbaus zeigen.

Die Brauerei Dessau wurde Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet. Auf einem 35.000 Quadratmeter großen Areal entstand im Laufe der Jahrzehnte ein riesiges Gebäudeensemble, das heute unter Denkmalschutz steht. Nach der Wende wurde die Brauerei von der TLG Treuhand Liegenschafts GmbH privatisiert. Nach dem Scheitern der Privatisierung drohten die Gebäude zu verfallen. Um das Objekt zu retten, übernahm im Februar 1999 der Brauhaus Verein Dessau e. V. den denkmalgeschützten Teil der Brauerei gegen Zahlung einer symbolischen D-Mark. Eine vom Verkäufer geleistete Anschubfinanzierung von 700.000 D-Mark war Bestandteil des Kaufvertrages. Seither wurden unter anderem mit Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit bzw. des Jobcenters Dessau große Teile der Dachflächen saniert, Mauerwerk und Fenster instandgesetzt und die Haustechnik erneuert. Außerdem wurden Nutzer gewonnen, darunter die Kulturstiftung DessauWörlitz und die Stiftung Bauhaus Dessau, die hier Depots eingerichtet haben, sowie Existenzgründer, die ihre Büros in dem ehemaligen Laborgebäude eröffneten.

weitere Informationen zum Brauhaus Verein Dessau e. V.: [www.brauhaus-dessau.de](http://www.brauhaus-dessau.de)

**Offener Kanal Dessau, 2009**

**ZEHN JAHRE: SENDE, WAS DICH BEWEGT!**

**die Perspektiven**

Ungeachtet der Jubiläumsprojekte im Jahr 2009 haben für den Offenen Kanal Dessau die Vermittlung von Medienkompetenz und die Gewährleistung freier Meinungsäußerung auch weiterhin oberste Priorität. In der sich gerade heute dynamisch entwickelnden Medienwelt sind alters- und geschlechtsunabhängig alle Interessenten dazu eingeladen, sich im OK Dessau diesbezüglich beraten und bei der Projektarbeit unterstützen zu lassen, denn alle Bürger haben ein Recht auf freien Zugang zu den Medien. Für Fragen und natürlich Produktionen stehen die Mitarbeiter des OK Dessau von montags bis freitags sowie jeden zweiten Samstag im Bürgersender bereit.

Parallel zu diesem Alltagsgeschäft will der OK Dessau vorhandene Netzwerke stärken und ausbauen sowie sich als Partner für bürgerschaftliches Engagement weiter profilieren. Insbesondere das Thema interkultureller Dialog wird intensiv verfolgt werden. Schon in diesem Jahr laufen die Vorbereitungen für einen neuen Videowettbewerb an, der das Motto „Demokratische Welten“ im weitesten Sinne aufgreifen wird; diesmal soll ein filmischer Blick von außen auf die Stadt Dessau-Roßlau geworfen werden. Das Festival ist für 2010 geplant.

Der OK Dessau setzt sich zudem für die Stärkung der Bürgermedien auf Landes- und Bundesebene ein. Auf der jüngsten Mitgliederversammlung des Bundesverbandes der Offenen Kanäle ist die Geschäftsführerin des Dessau-Roßlauer Kanals, Edith Strasburger, in den Vorstand gewählt worden. Sie will sich besonders dafür engagieren, Diskussionen um Mittelkürzungen in angemessene Bahnen zu lenken und die Präsenz der Offenen Kanäle im Internet zu qualifizieren.

Offener Kanal Dessau, 2009  
**ZEHN JAHRE: SENDE, WAS DICH BEWEGT!**

**die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

maren franzke M. A.  
plotlabor  
Borsigstraße 4  
10115 Berlin  
Tel./Fax: 030 – 97 00 50 73  
Funk: 01 71 – 1 72 19 03  
E-Mail: [m.franzke@plotlabor.de](mailto:m.franzke@plotlabor.de)

**die Internetpräsentation**

[www.ok-dessau.de](http://www.ok-dessau.de)